

APN Psych-Med

Psychische Gesundheit in der somatischen Akutversorgung

AutorInnen: Matthias Windeisen, Maria Kunze,
Ellen Burger, Christopher Beetz & Lars Arendt

1. Ausgangslage: Komplexität und Versorgungslücken

In der somatischen Akutversorgung haben fast die Hälfte aller PatientInnen zusätzlich eine psychische Erkrankung – am häufigsten Depressionen, Angststörungen, psychosomatische Beschwerden oder Suchterkrankungen. Diese psychischen Begleiterkrankungen werden im Krankenhausalltag jedoch häufig nicht ausreichend erkannt oder behandelt. Das hat weitreichende Folgen: Die Krankheitsverläufe werden komplizierter, die stationären Aufenthalte länger, und das Risiko für Pflegebedürftigkeit oder dauerhafte Einschränkungen steigt.

Pflegeteams stehen täglich vor der Herausforderung, PatientInnen zu begleiten, deren psychische Situation den Genesungsprozess beeinflusst – oft ohne ausreichende Unterstützung oder passende Strukturen. Hinzu kommt, dass die Versorgung stark zergliedert ist: Zwischen Krankenhaus, ambulanter Behandlung und psychosozialen Angeboten bestehen große Brüche. Übergänge funktionieren häufig nicht gut, wodurch Lücken entstehen, die sowohl Patient*innen als auch Pflegende im Alltag spüren.



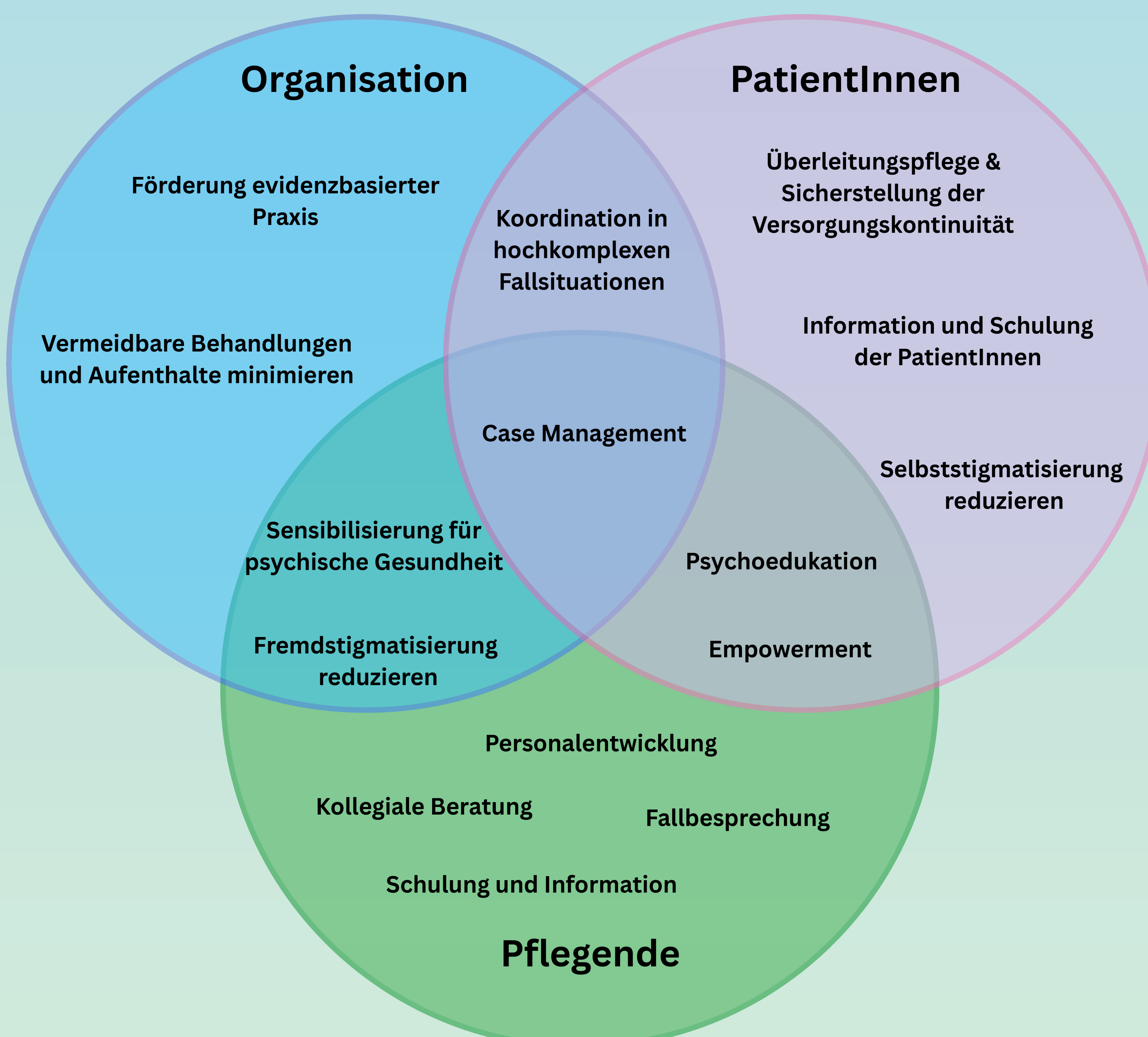
2. Lösung: Die Psych-Med APN

Die Psych-Med Advanced Practice Nurse (APN) ist eine akademisch qualifizierte Pflegefachperson, die die Lücke zwischen körperlicher und psychischer Versorgung schließt. Sie kombiniert pflegerische, psychologische und medizinische Kompetenzen und begleitet Patient*innen ganzheitlich – besonders dort, wo psychische Belastungen den Heilungsprozess beeinflussen.

Ihre Aufgaben liegen in der Koordination komplexer Versorgungsprozesse, in Beratung, Schulung und psychosozialer Unterstützung. Mit ihren Kernkompetenzen in Beziehungsgestaltung, Kommunikation und klinischem Denken entwickelt sie fundierte Behandlungspläne, führt Risikoscreenings durch und stärkt die Selbstwirksamkeit und Autonomie der PatientInnen. So verbessert die Psych-Med APN nicht nur die Versorgung, sondern entlastet und stärkt auch die Pflegeteams.

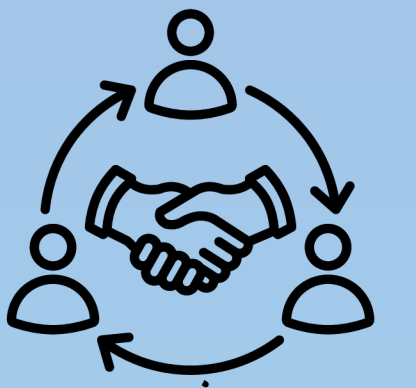


3. Aufgaben & Auswirkungen



4. Umsetzung

Wer macht mit?
Pflegende,
ÄrztInnen, usw.



Was ist die
Versorgungslücke?
Bedarf und Kontext
analysieren



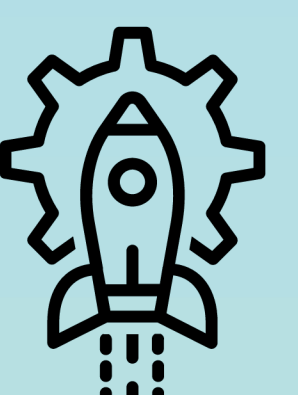
Wie soll die Rolle
aussehen?
Idee und Konzept
entwickeln



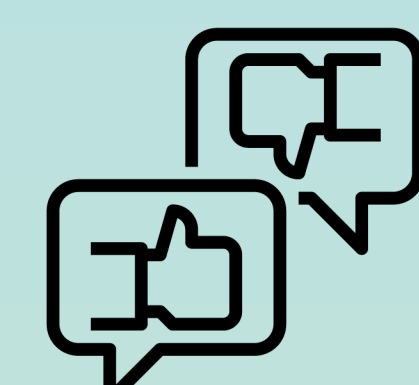
Wie bezahlen?
Förderung finden,
Einsparungen
berücksichtigen



Loslegen:
Rolle
implementieren



Was ändert sich?
Evaluation,
Auswirkungen
sichtbar machen



Interesse?
Nimm Kontakt auf,
stell Fragen

